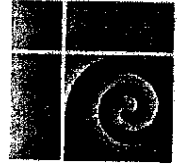


DEUTSCHE BISCHOFSKONFERENZ
DER VORSITZENDE



Grußbotschaft
des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz,
Erzbischof Dr. Robert Zollitsch,
zum muslimischen Fastenmonat 2012

Ramadan Mubarak!

Liebe muslimische Schwestern und Brüder!

Zum Fastenmonat Ramadan und zum Fest des Fastenbrechens sende ich als Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz und zugleich im Namen der katholischen Christen in diesem Land Ihnen allen herzliche Glück- und Segenswünsche. Es ist mir eine Freude und ein Bedürfnis, der Verbundenheit mit Ihnen Ausdruck zu verleihen.

Die jetzige Zeit des Fastens stellt für Sie wiederum einen wichtigen Einschnitt im Lauf des Jahres dar. Sie erinnern sich daran, wie viel Gutes Gott Ihnen und allen Menschen getan hat. Sie erinnern sich der Wegweisung und Unterstützung, die Er durch Seine Güte gewährt. Auch die vielen Begegnungen zwischen Muslimen und Christen zählen zu den Ereignissen, für die wir von Herzen danken dürfen. Der ganz unspektakuläre Austausch bei der Arbeit und im Alltag, aber auch die Begegnung bei besonderen Anlässen und Feiern haben unser Zusammenleben vertieft und bereichert.

Als Christen und Muslime wissen wir um die belastende Erfahrung, dass überall in der Welt und manches Mal auch bei uns Verblendete und Extremisten bestrebt sind, das gute Miteinander der Gläubigen zu belasten. Ihnen stets zu wehren, bleibt unsere gemeinsame Aufgabe.

Christen und Muslime verbindet vieles. Wir glauben, dass Gott uns angesprochen und gerufen hat. Ihm zu dienen und ihn frei zu bezeugen, ist unsere besondere Würde. Seine Barmherzigkeit für alle Menschen erfahrbar zu machen, ist unser Auftrag.

Möge der Monat Ramadan Ihnen, liebe muslimische Schwestern und Brüder, wieder die Erfahrung schenken, wie Gott die Welt verändert. Er erhellt die Finsternis und macht die Nacht zum Tag. Er macht Kleine groß, vergibt die Schuld und schenkt Leben im Sterben. Möge Sein Friede, der größer ist als unser Herz und unser Begreifen übersteigt, alle Menschen Seiner Gnade im Guten bestärken!

So grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen und Ihren Familien Gottes Segen.

Ihr

Robert Zollitsch

Dr. Robert Zollitsch
Erzbischof

*Grußwort
des Vorsitzenden des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland
zum islamischen Fastenmonat Ramadan 2012*

Verehrte muslimische Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Sie feiern in diesen Wochen den Fastenmonat Ramadan, der in diesem Jahr in die Sommer- und Urlaubszeit mit langen Tagen und kurzen Nächten fällt. Die lange Zeit des Fastens den Tag über und die kurzen Nächte mit Gebet und Erholung sind eine besondere Anforderung, aber auch eine Hinwendung zu Gott, eine Zuwendung zur Gemeinschaft und eine Quelle von Zufriedenheit und Frieden.

Ich möchte Ihnen allen für diese besondere Zeit, aber vor allem zum Fest des Id al-Fitr (Ramazan Bayram), mit dem die Fasten- und Gebetszeit des Ramadan feierlich abgeschlossen wird, meine persönlichen Glück- und Segenswünsche übermitteln. Ich tue das auch im Namen der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Mitglieder seines Rates. Es würde mich freuen, wenn Sie diesen Gruß auch an diejenigen weitergeben könnten, die zu Ihren Moscheegemeinden oder Verbänden gehören oder sich diesen verbunden fühlen. Mein besonderer Dank gilt dabei all denen, die in diesen Wochen nicht-muslimische Freunde und Partner zum Fastenbrechen in ihre Moscheegemeinde einladen und mit dieser Geste der Gastfreundschaft Zeichen setzen für ein selbstverständliches und vertrauensvolles Miteinander.

Es hat mich sehr gefreut, dass ich vor wenigen Wochen mit Vertretern der muslimischen Verbände auf deren Einladung zu einem Gespräch in der Duisburger Merkez-Moschee zusammenkommen konnte und wir damit an eine unterbrochene Tradition von Gesprächen anknüpfen konnten. Dass wir in einer ausgesprochen guten und offenen Atmosphäre miteinander über Gemeinsamkeiten und Unterschiede sprechen konnten, war ein wichtiges Zeichen für unseren gemeinsamen Willen zu intensiverer Zusammenarbeit, die wir vereinbart haben. Denn es gibt viele Fragen, zu denen Muslime und Christen in unserer Gesellschaft gemeinsam etwas sagen können und sollten.

Die rechtsextremen Gewalttaten und deren mangelnde und zögernde Aufklärung sind schockierend und beschämend. Das gleiche gilt für alle Art von Gewalttaten gegen Menschen oder Gotteshäuser, seien es Moscheen oder Synagogen, überall auf der Welt. Es ist sinnvoll, solchen Tätern nicht durch Publizität die wohl gewünschte Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Gleichzeitig müssen wir allen Formen von Menschenverachtung, Rassismus und Hass öffentlich entgegenreten und die Religionsfreiheit als wichtiges Grundrecht entschieden verteidigen. Wir sind nur glaubwürdig, deren Einlösung in anderen Ländern zu fordern, wenn wir auch im eigenen Lande dafür überzeugend eintreten.

Religionsfreiheit ist uns auch ein wichtiger Wert in der Debatte, die sich in den letzten Wochen durch das Kölner Beschneidungs-Urteil ergeben hat. Auch wenn wir als Christen diesen Brauch nicht praktizieren, fordert der Grundsatz der Religionsfreiheit den gebührenden Respekt vor solchen religiösen Traditionen. Rechtliche Regelungen könnten hier Unklarheit beseitigen und Unsicherheit nehmen.

Am Ende des Gesprächs in Duisburg haben alle Beteiligten darin übereingestimmt: „Es wäre überzeugend und eine gute Entwicklung, wenn wir in Zukunft gemeinsam Verantwortung übernehmen und auch gemeinsam öffentlich für unsere Anliegen eintreten“.

Mit diesem Wunsch möchte ich Ihnen, Ihren Familien und Gemeinden noch eine besinnliche und friedvolle Fastenzeit, Gottes Segen, Frieden und Wohlergehen und ein frohes Fest zum Abschluss des Ramadan wünschen. Ramadan mubarak!

Ihr

Nikolaus Schneider

Präses Dr. h.c. Nikolaus Schneider

Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)